

Wallisellen, 12. April 2023

Geschäftsbericht 2022

2022 war unser bestes Jahr bis jetzt! Trotz reduzierten Personal-Ressourcen ist die Unterstützung geflossen den Ärmsten Hilfe gebracht!

Wir mussten im Oktober auf die neue QR-Rechnung umsteigen. Wir haben keine Spender verloren und sogar neue Spender dazugewonnen. Der Grossteil der Spenden fliesst in den Bereich Bildung, gefolgt vom Gesundheitsbereich. Auch im 2022 erhielten wir Gross-Spenden – wie jedes Jahr, doch jedes kommen die grossen Beträge aus neuen Quellen!

Die Schulen sind wieder im normalen Unterricht, nach zwei schwierigen Corona-Jahren. Wir konnten CHF 3'648 für eine zweite «Manna-Mix-Maschine» nach Indien schicken. Noch ist die zweite Maschine nicht in Einsatz, doch bald wird Sie Nahrungsergänzung für Bedürftige produzieren!

Das Team besteht weiterhin aus Lauren und Andrea, wobei Lauren 20% im Büro in Wallisellen arbeitet und Andrea mit 10% viel von zu Hause arbeitet. Die Personalkosten sind mit dem kleineren Pensum weniger geworden und somit komplett von Spenden abgedeckt. Wir suchen eine/n FundraiserIn. Jenny, Vorstandsmitglied, unterstützt uns ehrenamtlich mit Korrekturarbeiten.

Sehr erfreulich ist, dass wir im Vergleich zum Vorjahr 26% mehr Projektspenden, mit CHF 77'269, nach Indien weiterleiten konnten! Es sind zwei Mal Grossspenden vom gleichen Spender gekommen. Mit einem Umsatz von CHF 100'247 und Ausgaben von CHF 95'925, schliessen wir mit CHF 4'321 das Jahr positiv ab. Unser Highlight: wir haben erstmals über CHF 100'000 eingenommen!

Matthias E. hat mit seinem Fussball-Tippspiel neue Spender gebracht. Wer daneben lag mit den Tipps, hat an unser Projekt für Einkommensförderung gespendet. Lauren hat zusammen mit OM eine Armutssimulation an der Schule Schüpfen durchgeführt, welches Spenden fürs Jahr 2023 einbringen wird. An der FHNW hielt Andrea Gasser wieder ein Referat zum Thema «Vertrauen aufbauen». Markus Fröhlich, Vorstandspräsident, schaltete sich per «Zoom» dazu.

In Indien haben uns die Änderungen des «FCRA» Gesetzes Probleme bereitet. Nur wer die Akkreditierung der Regierung bekommt, kann Geld aus dem Ausland empfangen. Es scheint mit Intransparenz und Willkür behaftet zu sein. Jedenfalls hatten wir eine zeitlang Probleme mit den Überweisungen nach Indien und verloren in diesem Zusammenhang auch gut CHF 800. Inzwischen funktioniert der Geldtransfer wieder einwandfrei.

Markus Flückiger, Vorstandsmitglied, erzählt immer wieder von dfn an Zeremonien (von www.pastor-markus.ch) und generiert so Spenden. Ein pensionierter Pfarrer lässt uns sein Honorar für die Stellvertretungen zukommen. Wir hoffen noch weitere Personen zu finden, die das Anliegen für die Ärmsten in Indien mittragen möchten.

Für Dignity Freedom Network (Schweiz),

Andrea Gasser
Geschäftsführerin